



**Deutsche Gesellschaft
für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft**

Prof. Dr. Patrick Rössler
Vorsitzender
Universität Erfurt
Nordhäuser Str. 63
99089 Erfurt
Tel.: (0361) 737-4170
Fax: (0361)737-4179
Email: dgpuK@uni-erfurt.de

Erfurt, 25. Juli 2007

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine in vielerlei Hinsicht denkwürdige Jahrestagung in Bamberg liegt hinter uns, und der Vorstand hat sogleich eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um die zahlreichen Beschlüsse der Mitgliederversammlung umzusetzen. Dazu gleich mehr unter den entsprechenden Gliederungspunkten; zuvor will ich jedoch die Gelegenheit nutzen, durch eine Reihe von Dankesworten und Erwähnungen all jene, die in Bamberg bedauerlicherweise nicht dabei sein konnten, zumindest grob über die wichtigsten Sachverhalte zu orientieren.

Zuerst danke ich natürlich mit besonderer Freude und Respekt dem Organisationsteam unserer Jahrestagung in Bamberg. – Prof. Dr. Anna-Maria Theis-Berglmair, Dr. Johannes Raabe, Dr. Kristina Wied sowie Helga Meinhardt und Ulrike Fleischer – und natürlich meinem Vorstandskollegen Rudolf Stöber, der in den vergangenen Monaten mit großer Gelassenheit diese Doppelbelastung geschultert hat. Nach 2006 war es erneut ein so genanntes „kleines“ Institut unseres Fachs, das die organisatorischen Mühen auf sich genommen hat, uns für drei Tage zu beherbergen. Ich bin mir sicher, dass die akademische und öffentliche Aufmerksamkeit, die unsere Tagung auch auf die Arbeit der Kollegen vor Ort gerichtet hat, deren Ansehen gefestigt und die Weiterentwicklung der Bamberger Kommunikationswissenschaft unterstützt hat. Deswegen gilt mein Dank genauso allen Sponsoren der Jahrestagung, den Gästen und Referenten, den studentischen Hilfskräften sowie den hier nicht genannten Unterstützern, die diese Tagung zu einem großen Erfolg werden ließen!

Der Vorstand beglückwünscht außerdem die drei diesjährigen Preisträger für die besten wissenschaftlichen Aufsätze in deutschsprachigen KW-Zeitschriften 2006 – Patrick Donges für „Medien als Institutionen und ihre Auswirkungen auf Organisationen“ (M&K 4/2007), Thomas Petersen für „Lasswells Frage und Hovlands Problem“ (Publizistik 1/2006) und Wolfgang Schweiger für „Transmedialer Nutzungsstil und Rezipientenpersönlichkeit“ (Publizistik 3/2006). In diesem Zusammenhang geht unser herzlicher Dank auch an die Jury des Zeitschriftenpreises: Hans-Bernd Brosius (Jury-Vorsitzender), Philomen Schönhagen und Bernd Blöbaum. Die Nachwuchs-Preise im Rahmen der Tagung 2007 erhielten Susanne Kinnebrock, Maria Löblich, Mark Eisenegger sowie das Team Michael Brüggemann, Katharina Kleinen von Königslöw und Stefanie Sifft. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Sie alle kennen meinen Spruch „Nach der Tagung ist vor der Tagung“, den ich alljährlich zu demselben Anlass anbringe, nämlich zur Aussendung des Call for Paper für die kommende Jahrestagung, in diesem Fall in Lugano. Er liegt diesem Schreiben bei und widmet sich dem Spannungsverhältnis von „Identität und Vielfalt der Kommunikationswissenschaft“; ich

bitte um Beachtung. Wieder ist er etwas ausführlicher geraten. Die Organisatoren haben sich große Mühe gegeben, Anknüpfungspunkte für viele verschiedene Themen zu bieten, um damit auch den attraktiven Tagungsort Lugano auf die Tagungsagenda möglichst vieler Mitglieder zu setzen. Der Vorstand würde sich über eine rege Resonanz auf diesen Call sehr freuen, bitte beteiligen Sie sich mit Vorschlägen an dem Programm! Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2007, die Tagung selbst findet im kommenden Jahr zwar an unserem traditionellen Termin zu Christi Himmelfahrt statt (30. April - 2. Mai 2008), der Feiertag liegt allerdings sehr früh und fällt unglücklicherweise auch noch mit dem Maifeiertag zusammen.

Außerdem möchte ich Sie gerne über folgende Punkte und zwischenzeitliche Entwicklungen informieren:

1. Neue Mitglieder

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die ich hiermit herzlich willkommen heiße und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntere:

| | |
|--------------------------------|--------------------|
| - Thomas Birkner | - Matthias Künzler |
| - Michael Brüggemann | - Corinna Lüthje |
| - Caroline Düvel | - Sonja Peters |
| - Tobias Eberwein | - Lars Rosumek |
| - Kerstin Fröhlich | - Armin Rott |
| - Gabriele Goderbauer-Marchner | - Daniela Schaaf |

Seit dem letzten Rundschreiben liegen die Mitgliedsanträge der folgenden Personen vor:

Jasper André Friedrich M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler.

Anja Hartung M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, vorgeschlagen von Prof. Dr. Bernd Schorb.

Nathalie Huber M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Michael Meyen.

Dipl. rer. Cornelia Jers, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Prof. Dr. Dr. habil Michael Schenk.

Katharina Kleinen-von Königlöw M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich "Staatlichkeit im Wandel" der Jacobs University Bremen, vorgeschlagen von Dr. Hartmut Weßler.

Swantje Lingenberg MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Erfurt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Friedrich Krotz.

Christina Ortner M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink.

Corinna Peil M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Lüneburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jutta Röser.

Uta Rußmann M.A., Mitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Kommission für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung, vorgeschlagen von Dr. Dr. h. c.- Ao. Univ.-Prof. Roland Burkart.

Andreas Schuck M.A., Lehrbeauftragter an der International School for Humanities and Social Sciences (ISHSS) und dem Department für Kommunikationswissenschaft an der Universität van Amsterdam, vorgeschlagen von Prof. Dr. Patrick Rössler.

Dr. des. Martina Schuegraf, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Medienwissenschaft: Analyse, Ästhetik, Publikum an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Lothar Mikos.

Iren Schulz M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Erfurt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Friedrich Krotz.

Dipl. Pol. Christian Schuster, Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft der Universität Augsburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christiane Eilders.

Prof. Dr. Annette Uphaus-Wehmeier, Professorin Fakultät Medien/ Information/Design, Lehrgebiet: Public Relations und Kommunikation an der Fachhochschule Hannover, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ulrike Buchholz.

Dr. Andreas Wagener, stellvertretender Leiter der New Business Einheit „Vogel Future Group“ und Leitung Anzeigen/Marketing im Bereich Business Development der Vogel Business Medien GmbH & Co. KG in Würzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Steffen Hillebrecht.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen sind elektronisch verfügbar. Sie können die Anmeldedaten entweder per Email anfordern oder aber im geschlossenen Mitgliederbereich auf www.dgpuk.de unter „Aktuelle Mitgliedsvorschläge“ („Mitgliedschaft & Mitglieder“) einsehen. Um den Aufwand gering zu halten, möchte ich dringend um den online-Weg bitten. Wenn Sie Kandidaten vorschlagen, denken Sie bitte daran (und halten Sie auch die Vorgeschlagenen dazu an!), die **vollständigen** Unterlagen einzureichen. Ansonsten kann keine Bearbeitung erfolgen. Sollten von Ihnen bereits vorgeschlagene Personen hier nicht aufgeführt sein, so können Sie davon ausgehen, dass die uns vorliegenden Vorschlagsunterlagen unvollständig sind oder die Vorgeschlagenen (trotz unserer Aufforderung!) den Online-Antrag noch nicht ausgefüllt haben.

Der Vorstand bittet dringend darum, für das Vorschlagsverfahren wie immer folgendes zu beachten: Im Rahmen unserer Bemühungen, das satzungsgemäße Aufnahmekriterium „wissenschaftlich tätig“ zu konkretisieren, sollen potentielle Vorschlagende in Zukunft bitte unbedingt folgendes berücksichtigen: **Die neu aufzunehmende Person sollte in der Regel aus dem kommunikations- und medienwissenschaftlichen Fächerkanon stammen. Er/sie sollte einen Abschluss mit Promotionsanschlussfähigkeit besitzen und zwei wissenschaftliche Schriften veröffentlicht haben (entweder in einer Fachzeitschrift oder in einer Verlagspublikation). Aufnahmeanträge, die hierzu keine aussagekräftigen Informationen enthalten, können nicht bearbeitet werden.** Sollten Sie im Zweifel sein über Ihren Vorschlag, können Sie den Vorstand im Vorhinein (!) gerne konsultieren. Das schützt auch die Vorgeschlagenen (und später möglicherweise Abgelehnten).

2. Aus den Fachgruppen

In diesem Herbst finden turnusgemäß wieder eine Reihe von Fachgruppentagungen statt; außerdem sind in jüngerer Zeit verschiedene Calls for Paper für die anstehenden Frühjahrstagungen kursiert. Weitere finden Sie als Anlage zu diesem Schreiben. Für Informationen zu Tagungs-Programmen, Anmeldeunterlagen, Publikationen und sonstigen Aspekten und Aktivitäten der DGpuK-Fachgruppen konsultieren Sie bitte jeweils die Homepages der Fachgruppen (über www.dgpuk.de) bzw. den Kalender der DGpuK-Homepage. Besonders aufmerksam machen möchte ich Sie in diesem Zusammenhang auf die Tagung „Interkulturelle und internationale Kommunikation“, die das Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der TU Ilmenau in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und der DGpuK veranstaltet. Im Europasaal des Auswärtigen Amtes in Berlin befassen sich vom 18. bis 19. Oktober 2007 hochkarätige Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien mit den Anwendungsfeldern, Potenzialen und Perspektiven der interkulturellen und internationalen Kommunikation (Programm unter <http://www.konferenz-interkulturelle-kommunikation.de/>).

Auf der Jahrestagung wurde eine neue Fachgruppe eingerichtet, die sich dem Gebiet „Mediensprache – Mediendiskurse“ widmet. Die Fachgruppe lädt anbei auch zu ihrer ersten Tagung ein, die zum Thema „Theorien und Methoden der sprach- und diskursbezogenen Produktforschung“ am 6. und 7. März 2008 in Trier stattfindet. Fürsprecher und Koordinator ist Kollege Hans-Jürgen Bucher von der Universität Trier; bitte wenden Sie sich bei Fragen und/oder Interesse an der Arbeit der Fachgruppe an ihn.

Unser Kollege Prof. Dr. Gregor Daschmann schreibt ferner: „Wir, eine Gruppe von DGpuK-Mitgliedern, haben eine "Forschungsgruppe Werbung" gegründet - ein informeller Verbund von Forschern, die die kommunikationswissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Bereich fördern wollen. Die genauen Ziele und das Selbstverständnis der Gruppe können Sie auf unserer neuen Homepage (<http://www.dshs-koeln.de/sportpublizistik/web-content/index.html>) nachlesen. Nach einem ersten Workshop im Herbst 2006 in Köln planen wir nun für den Herbst 2007 einen zweiten Workshop vom 22.-24.11. in Mainz. Der Call for Paper ist beigefügt. Für diesen Workshop sind ausdrücklich auch Beiträge von Kolleginnen und Kollegen, die bislang (noch) nicht zur Forschungsgruppe gehören, willkommen. Ebenso freuen wir uns natürlich über den Tagungsbesuch von Kolleginnen und Kollegen, die keinen Beitrag präsentieren, sich aber für die Tagung bzw. die Arbeit der Forschungsgruppe interessieren oder zu unserer Gruppe hinzu stoßen wollen.“

Da dem Vorstand darüber hinaus Planungen verschiedener Kollegen bekannt sind, evtl. Fachgruppen für weitere Themengebiete einzurichten, will ich an dieser Stelle nochmals auf das bislang geübte Procedere hinweisen: Voraussetzung für die Einrichtung einer Fachgruppe ist eine mehrjährige, kontinuierliche wissenschaftliche Arbeit einer größeren Anzahl von Forschern aus unserem Fach zu diesem Thema, nachgewiesen etwa durch Tagungen, Workshops oder Publikationen. Für diese Zeit steht es dem betreffenden Personenkreis offen, sich einen sinnvollen Arbeitstitel (z. B. „Netzwerk XXX“, „Arbeitskreis YYY“ oder „Forschungsgruppe ZZZ“) zu wählen, der aber nicht den Begriff „Fachgruppe“ enthalten darf. Fachgruppen werden fristgerecht beim Vorstand beantragt (d.h. bis spätestens zur Vorstandssitzung vor dem Versand der Einladungen für die Mitgliederversammlung, also zum Januar eines Jahres) und dann von der Mitgliederversammlung eingerichtet. Es empfiehlt sich in jedem Fall, frühzeitig Kontakt mit dem Vorstand über die Planungen aufzunehmen.

Die erfolgreichen FG-Sprechertreffen des vergangenen Jahres werden natürlich auch in diesem Herbst fortgesetzt; Termin ist der 16. November 2007 ab 14 Uhr in Hannover. Ich bitte die Betroffenen, diesen Termin schon jetzt vorzumerken, es ergeht demnächst eine separate Einladung mit einem Vorschlag für eine Tagesordnung.

3. Veränderungen im Publikationswesen

Der am heftigsten diskutierte Beschluss der Bamberger Tagung (und, nebenbei gesagt, auch das Thema, das den Vorstand die vergangenen 12 Monate am intensivsten beanspruchte) betrifft die Neuordnung des Publikationswesens der DGPK. Insgesamt wurden hierzu drei Beschlüsse gefasst, die ich hier für diejenigen kurz nennen will, die in Bamberg nicht dabei waren. Es sind dies:

1. Mitgliederabonnement der Zeitschriften „Publizistik“ und „M&K“ ab 2008
2. Streichung der Zuschüsse für Tagungsbände der Fachgruppen
3. Umstellung auf einen Online-Versand des Aviso und zusätzlich gebündelter Versand der AVISO-Druckausgabe an die Mitglieder (1x jährlich)

Da es gerade hinsichtlich des ersten Punktes eine kontroverse Diskussion gab, will ich nun verdeutlichen, wie der Vorstand dieses Votum im Anschluss bei den Verhandlungen mit den Verlagen umgesetzt hat.

- Das Abonnement für DGPK-Mitglieder beginnt mit dem Kalenderjahr 2008 und gilt zunächst bis einschließlich des Jahres 2011.
- Die Kündigungsfrist für die Vereinbarung ist auf Juli 2010 datiert. Dies bedeutet, dass in der Mitgliederversammlung auf der Jahrestagung 2010 über die Beibehaltung der Mitglieder-Abonnements abgestimmt wird. Ich empfehle dem künftigen Vorstand, der dies zur Abstimmung stellen wird, über beide Zeitschriften getrennt abzustimmen; dies ist mit beiden Verlagen auch so besprochen.
- Die Kassenführung wird zukünftig alle finanziellen Transaktionen, die die Zeitschriftenabonnements betreffen, nicht allgemein unter „Publikationen“ verbuchen, sondern einen eigenen Titel anlegen, womit in den jährlichen Kassenberichten eine Kostentransparenz geschaffen wird, die dann auch Grundlage der Abstimmung in 2010 sein kann.
- Über die Print-Ausgabe hinaus werden beide Zeitschriften den DGPK-Mitgliedern in unterschiedlicher Art und Weise einen Online-Zugang ermöglichen. Näheres hierzu erfahren Sie aus Informationsschreiben der Verlage, die Sie mit der ersten Ausgabe in 2008 erhalten werden. Bereits in der vergangenen Woche teilte uns die Redaktion von M&K hierzu mit:
„Die Hefte von „Medien & Kommunikationswissenschaft“ sind jetzt über die Seite www.m-und-k.info online verfügbar. Die Jahrgänge der Jahrgänge 2000 bis inkl. 2003 können komplett als pdf-files heruntergeladen werden, von den Heften ab 2004 sind je ein Beitrag und das Inhaltsverzeichnis frei verfügbar.“
Diese Regelung trat unabhängig von der Abonnement-Vereinbarung mit der DGPK in Kraft.
- Mit der engeren Bindung an die DGPK gehen in beiden Fällen weiter Annäherungen an unsere Fachgesellschaft einher. Im Falle von M&K wird derzeit die Einrichtung eines von der DGPK und ihren Fachgruppen gebildeten Redaktionsbeirats erwogen, im Falle des VS-Verlages wurden erste Ideen für eine weitergehende publizistische Zusammenarbeit über die „Publizistik“ hinaus entwickelt. In beiderlei Hinsicht werden im Sommer weitere Gespräche geführt, über deren Verlauf ich Sie zu gegebener Zeit unterrichten werde.

Darüber hinaus wurde eine Reihe weiterer Absprachen getroffen, die die organisatorischen Details der Abwicklung betreffen. Es würde den Rahmen sprengen, diese hier im Einzelnen aufzuführen; auf Anfrage kann ich diese gerne im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung berichten.

Bitte erlauben Sie mir an dieser Stelle einige Bemerkungen, für die in Bamberg kein Platz war – nicht zuletzt deshalb, weil der Vorstand im Vorfeld der Sitzung übereingekommen war, selbst keine der Optionen zu empfehlen und zur Sache nicht das Wort zu ergreifen. Und dies nicht zuletzt deswegen, weil im Vorstand selbst unterschiedliche Optionen bevorzugt wurden. Wir haben diese Entscheidung vollkommen in die Hände der Mitglieder gelegt. Dies gilt auch für die zur Abstimmung gestellten Varianten, die in einem komplizierten Prozess schließlich auf einer Sitzung mit den Fachgruppensprechern im vergangenen November beschlossen wurden. Hier wurde auch einstimmig die Meinung vertreten, man sollte (sofern gewisse Nachbesserungen vorgenommen werden, was die Redaktionen auch taten) für die Pilotphase nur beide Zeitschriften gleichzeitig zum Abo vorsehen. Von einigen Mitgliedern wurde ferner die Kopplung der Entscheidung über die Abonnements mit der Einrichtung einer Online-Zeitschrift kritisiert; hierzu ist zu sagen, dass beide Optionen lediglich durch die Tatsache aneinander gekoppelt sind, dass aus unserer Sicht nur eine von beiden realistisch finanzierbar ist. Darüber hinausgehend spricht zunächst nichts gegen eine (dann allerdings von der DGPK nicht finanziell getragene) Einrichtung einer Online-Zeitschrift, und ich werde mit den Initiatoren dieser Idee noch im Sommer weitere Gespräche führen, u. a. über Optionen, die sich im Rahmen von Gesprächen mit verschiedenen Verlagen ergeben haben.

Schließlich möchte ich hier die Gelegenheit nutzen, auch eine gewisse Enttäuschung des Vorstands zum Ausdruck zu bringen, der mühsam eine siebenseitige Vorlage erarbeitet, diese mehrfach diskutiert und überarbeitet, knapp drei Monate vor der Sitzung verschickt und eine Mailing-List dazu eröffnet hat. Resonanz im Vorfeld: keine; manche Leute, mit denen ich in Bamberg zufällig auf das Thema kam, gaben sogar zu, dass sie es überhaupt nicht für nötig hielten, die Vorlage zu einer so zentralen Entscheidung vorab zu lesen. Aus Sicht des Vorstandes gab es in der Geschichte der DGPK bislang keine Entscheidung, die so transparent, langfristig vorbereitet und mit Gelegenheit zur Partizipation war wie diese. Dass die Entscheidungsfindung dennoch so schwierig wurde, bedauern wir sehr, genauso wie uns vereinzelte Meinungsäußerungen im Nachgang zur Sitzung (etwa in der Blogosphäre) betroffen gemacht haben, deren Urheber sich leider weder in noch vor der Sitzung zu Wort gemeldet hatten.

4. Erhöhung des Mitgliedsbeitrags

Zur Realisierung der unter (3.) ausgeführten Maßnahmen hat sich die Mitgliederversammlung mit der erforderlichen Mehrheit dafür entschieden, den bisherigen Beitrag für die Mitgliedschaft in der DGPK von derzeit 60 Euro ab 2008 um 54 Euro auf nunmehr 114 Euro jährlich zu erhöhen (für Mitglieder mit reduziertem Beitrag entsprechend hälftig). Diese Maßnahme dient der Finanzierung der Zeitschriftenabonnements für alle Mitglieder. Darüber hinaus erlaube ich mir den Hinweis, dass die DGPK selbst mit diesem Beitragssatz noch unter dem vergleichbarer Fachgesellschaften rangiert, und dies bei deutlich besserem Serviceangebot und Leistungsspektrum für die Mitglieder als gemeinhin üblich. Auch ist es der DGPK bislang gelungen, die Tagungsbeiträge für die Jahrestagungen niedrig zu halten und nur für die Deckung der Tagungskosten selbst zu verwenden, d.h. nicht – anders als bei anderen Gesellschaften üblich – zur Gegenfinanzierung der Fachgesellschaft zu verwenden. Allerdings mag ich keine Prognose wagen, wie lange die DGPK noch unter diesen Bedingungen, d.h. als ehrenamtlich geführter Mitgliederverein, arbeiten kann, weil die Komplexität der Vorgänge inzwischen beträchtlich ist.

Ferner hat die Mitgliederversammlung beschlossen, einen um eine Bearbeitungsgebühr von 5 Euro erhöhten Mitgliedsbeitrag für jene Mitglieder zu erheben, die sich nicht dem Bankeinzugsverfahren anschließen (Ausnahme: Mitglieder, die ihren Wohnsitz nicht in Deutschland haben).

5. Zukünftige Tagungen

Bereits in meiner Einleitung habe ich auf die kommende Jahrestagung in Lugano hingewiesen. Mir bleibt an dieser Stelle nur noch auf die angenehmen Randbedingungen zu verweisen, unter denen eine Tagung in der malerischen Alpenkulisse stattfindet. Üblicherweise hat man schon im Frühling sehr angenehme Temperaturen, und die Kollegen aus Lugano unternehmen alle Anstrengungen, um auch diese Tagung zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Schon aus diesem Grund kann ich nur jedem empfehlen, sich diesen Termin vorzumerken und, wenn möglich, sogar ein Abstract auf den Call for Paper einzureichen. Rechtzeitig erhalten Sie auch alle organisatorischen Informationen über Anreise, Hotels und Rahmenprogramm. Kurzentschlossene unter Ihnen wissen ja bereits, dass es noch bis 1. März 2008 die Gelegenheit gibt, ein „full paper“ für die Offenen Panels einzureichen. Hier folgt ein separater Call for Paper.

Für das Jahr 2009 hat Andreas Hepp nach Bremen eingeladen; sein Team sitzt bereits intensiv an den Vorarbeiten. Auch in 2009 werden wir wegen einer Massenveranstaltung in Bremen vermutlich wieder eher früh tagen, im Gespräch ist erneut der Maifeiertag. Hinsichtlich der Tagung in 2010 ist der Vorstand derzeit mit den Kollegen in Ilmenau im Gespräch.

Außerdem finden Sie in diesem Rundbrief den Aufruf zur **Einreichung von Konferenzvorträgen für das nächste DGPuK-Panel für die ICA 2008**. Die Tagung findet vom 22. bis 26. Mai in Montreal, Kanada statt. Als institutionelles Mitglied der ICA können wir bekanntlich auf deren Tagungen ein eigenes Panel veranstalten. Die Organisation und Abwicklung dieses „Calls“ hat dankenswerter Weise Helena Bilandzic (Erfurt) übernommen.

6. Ausschüsse

Der Vorstand hat kürzlich den Ethik-Ausschuss der DGPuK, der bisher erfreulicherweise noch keine Fälle zu behandeln hatte, um die Ausarbeitung einer Geschäftsordnung gebeten, um für etwaige zukünftige Fälle gewappnet zu sein. In dieser sollen Zuständigkeiten, der Verfahrensgang und mögliche Sanktionen niedergelegt werden. Wir informieren Sie, sobald dem Vorstand eine solche Geschäftsordnung übergeben wird.

Der Selbstverständnisausschuss trifft sich im Oktober zu einer abschließenden Sitzung, in der der in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Redaktionsteams vorbereitete Entwurf eines Selbstverständnispapiers besprochen und verabschiedet werden soll. Weitere Arbeitsschritte bezüglich dieses Entwurfs, die die Mitgliederversammlung in Lugano einschließen, sind bereits vorgesehen. Auch hier gehen wir davon aus, dass wir Ihnen im Weihnachts-Rundbrief ausführlicher berichten können.

Selbiges gilt für die weiteren Ausschüsse, die den Vorstand beraten und Entscheidungsvorlagen für die Fachgesellschaft vorbereiten. Bei inhaltlichen Nachfragen, die über die Informationen in den Rundbriefen hinausgehen, wenden Sie sich bitte unmittelbar an die Ausschüsse selbst; ihre Sprecher und die jeweiligen Teilnehmer finden Sie auf der DGPuK-Homepage im Mitgliederbereich veröffentlicht.

7. Papier des Wissenschaftsrats

Wie mehrfach angekündigt hat der Wissenschaftsrat Anfang Juni, kurz nach der Bamberger Tagung, seine „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kommunikations- und Medienwissenschaften in Deutschland“ veröffentlicht (Drs. 7901-07, als Download abrufbar oder als Ausdruck zu bestellen unter www.wissenschaftsrat.de). Ich will ein letztes Mal bemerken, dass für die betreffende Arbeitsgruppe aus der Mitgliedschaft der DGPuK lediglich Frank

Esser (Zürich, als internationaler Vertreter) und ich selbst (als Vertreter der „neuen Länder“) als Experten nominiert waren, neben einer größeren Anzahl von u. a. Philologen, Informatikern, Ingenieur- und Medienwissenschaftlern. Die DGPK selbst war offiziell nicht an der Erstellung des Papiers beteiligt, wenngleich wir beide uns natürlich bemüht haben, deren Positionen in den Beratungen zu verdeutlichen.

Dies ist nicht der Platz, den Inhalt der Empfehlungen ausführlicher zu präsentieren oder zu kommentieren (letzteres werden wir in einem von mir koordinierten Schwerpunkt des nächsten AVISO nachholen). Das Papier gliedert sich in eine 70seitige Zustandsbeschreibung, die u. a. die verschiedenen Fachtraditionen präsentiert und die Situation an den Hochschulen, in der Forschung und auf dem Arbeitsmarkt analysiert. Im zweiten Teil werden auf knapp 40 Seiten Empfehlungen zu Forschung, Lehre, Internationalisierung und Infrastruktur gegeben. Die Lektüre des umfangreichen Berichts ist, so die ersten Rückkoppelungen aus der Scientific Community, durchaus hilfreich, und uns erreichten bereits verschiedentlich Mitteilungen, wie einzelne Institute oder Fachvertreter die Hinweise des Papiers gut für ihre eigene Arbeit (z. B. Verhandlungen mit der Universitätsleitung) verwenden konnten. Auch wenn das Konvolut auf den ersten Blick etwas sperrig anmuten mag, kann ich Ihnen zumindest einen cursorschen Blick in das Papier nur anraten.

8. Transfer

Unsere nunmehr im 11. Jahrgang erscheinende Online-Publikation „Transfer“ wird seit kurzem von einem neuen Redaktionsteam betreut. In ihrem Editorial schreiben Cornelia Jers (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet für Kommunikationswissenschaft und Sozialforschung der Universität Hohenheim), Denise Sommer (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Grundlagen medialer Kommunikation und der Medienwirkung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Patrick Rademacher (wissenschaftlicher Assistent am IPMZ – Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich, Abteilung für Medienökonomie):

„Wir möchten Sie herzlich begrüßen und freuen uns sehr auf diese neue, spannende Aufgabe. TRANSFER soll auch in Zukunft die Plattform sein, um vierteljährlich auf exzellente Abschlussarbeiten aus unserem Fach aufmerksam zu machen.

Unser Bestreben ist es, TRANSFER sowohl innerhalb der Fachgesellschaft als auch nach außen hin noch bekannter zu machen. Damit soll vor allem der Wert der Plattform für die hier veröffentlichten Arbeiten gesteigert werden, um unseren erfolgreichen Absolventen eine noch deutlichere Sichtbarkeit nach außen zu ermöglichen und den Wissenstransfer innerhalb unseres Faches zu verstärken.

In den nächsten Wochen werden wir dazu die Ansprechpartner an den einzelnen Instituten kontaktieren. Gleichzeitig möchten wir alle teilnehmenden Institute ebenso wie neue Interessierte ermuntern, an TRANSFER zu partizipieren, denn gerade diese rege Beteiligung vieler Institute und Personen macht TRANSFER bisher und auch zukünftig aus.“

Ich bitte Sie herzlich um Unterstützung der Kollegen dieses Redaktionsteams. Der Vorstand bedankt sich gleichzeitig ausdrücklich bei Dr. Wolfgang Schweiger und Dr. Michaela Maier, die in den vergangenen sieben (!) Jahren mit großer Sorgfalt und ebenso viel Fleiß diese Publikation betreuen, die für viele unserer Absolventen ein erster Schritt in Richtung Academia darstellt – und unserer Fachgesellschaft ein weiteres „Schaufenster“, welches exzellente Forschung schon im Nachwuchsbereich an den einzelnen Standorten betrieben wird.

9. DFG-Wahlen

Auch in diesem Jahr finden wieder, wie bereits verschiedentlich angekündigt, die Gutachterwahlen der DFG statt. Voraussichtlich im Herbst sind alle promovierten Hochschulangehörigen zur Wahl aufgefordert, nähere Informationen finden Sie auf der DFG-Homepage unter www.dfg.de/fk-wahl2007. Unser Fach ist unter der Nummer FK 111-03 (Publizistik und Kommunikationswissenschaften) gelistet. Es ist überflüssig zu erwähnen, dass es sich hierbei um eine ganz zentrale Weichenstellung für unser Fach handelt, dessen Erfolg in der DFG-Projektförderung durchaus ausbaufähig ist. Wir freuen uns sehr, dass die bisherigen Gutachter, Prof. Dr. Barbara Pfetsch und Prof. Dr. Friedrich Krotz ungeachtet des beträchtlichen Arbeitsaufwandes erneut zur Kandidatur bereit sind. Ferner stehen in unserer Fachgruppe Prof. Dr. Hans-Bernd Brosius, Prof. Dr. Barbara Thomaß und Prof. Dr. Jürgen Wilke zur Wahl, die in diesem Jahr vermutlich per Online-Voting erfolgen soll.

Da in der Vergangenheit immer wieder von Ungenauigkeiten im Wählerverzeichnis berichtet wurde, kann der Vorstand nur allen Wahlberechtigten raten, sich rechtzeitig vor Erstellung der Wahlunterlagen – also im September oder Oktober – bei der eigenen Hochschulverwaltung rückzuversichern, dass man korrekt in das Verzeichnis eingetragen ist. Da vor der Zusendung der Wahlunterlagen üblicherweise keine Rückmeldung von Seiten der Hochschulverwaltungen erfolgt (und es dann für eine Intervention zu spät ist), muss man diesen Schritt leider selbst unternehmen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dies auf Ihre Agenda setzen könnten (und anschließend auch an der Wahl teilnehmen würden), denn ein überzeugendes Votum stärkt unser Fach und seine Gutachter bei deren Arbeit.

10. Dissertations-Förderpreis

In 2008 vergibt die DGPuK wieder ihren Dissertations-Förderpreis in Höhe von 2.000 Euro. Bitte beachten Sie: Der Preis wird DGPuK-intern ausgeschrieben und verliehen. Ausgezeichnet werden können nur Dissertationen in deutscher Sprache, die von DGPuK-Mitgliedern oder von Promovenden von DGPuK-Mitgliedern verfasst wurden. Die Arbeiten können entweder von den Kandidatinnen und Kandidaten selbst oder vom jeweiligen Betreuer vorgeschlagen bzw. eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2007. Die Arbeiten dürfen zu diesem Zeitpunkt nicht älter als zwei Jahre sein (es zählt der – in der Regel auf der Promotionsurkunde vermerkte – Zeitpunkt, zu dem das Promotionsverfahren abgeschlossen wurde).

Die Details entnehmen Sie bitte dem beigefügten Ausschreibungstext. Der Vorstand dankt schon jetzt Prof. Dr. Michael Schenk (Universität Hohenheim), der den Vorsitz der Jury übernommen hat und derzeit weitere potenzielle Mitglieder kooptiert. Näheres wird auch hier der Weihnachts-Rundbrief enthalten.

11. Angelegenheiten des Vorstands und Geschäftsgang

Bitte behalten Sie im Auge, dass entsprechend der Beschlüsse unserer Mitgliederversammlung in Dresden 2006 für die im kommenden Jahr anstehenden Vorstandswahlen erstmals das seinerzeit angekündigte Nominierungsverfahren erprobt wird. Im Herbst-Rundbrief werden wir hierzu wie geplant Näheres mitteilen und im Vorfeld bereits mit den Fachgruppensprechern das Procedere präzisieren. Bis dahin werden wir auch signalisieren, ob und wenn ja welche der derzeitigen Vorstandsmitglieder nochmals zur Verfügung stehen.

Der gewählte Vorstand hat mit Beginn des Jahres 2008 Herrn Dr. Oliver Quiring (Universität München) zum Schatzmeister bestellt. Dr. Wiebke Möhring, die dieses Amt nun vier Jahre umsichtig, mit viel Sachverstand und Überblick ausgefüllt hat, bat darum, sie zum Jahresende von ihrer Verpflichtung zu entbinden. Dem ist der Vorstand mit einem lachenden und einem weinenden Auge gefolgt – einerseits sind uns ihre wichtigen und hilfreichen Anregungen für die Vorstandsarbeit immer mindestens genauso willkommen gewesen wie ihre großzügige Gastfreundschaft in ihrem Heim in Hannover. Andererseits freuen wir uns natürlich, dass Frau Möhring sich nun wieder ihren anderweitigen Verpflichtungen widmen kann und wünschen ihr alles erdenklich Gute! Wir werden Dich und die immer konstruktive Zusammenarbeit in bester Erinnerung behalten, liebe Wiebke! Und natürlich sind wir mehr als zuversichtlich, dass sich auch mit Oliver Quiring nun ein verantwortungsvolles Mitglied um die Finanzen der Fachgesellschaft kümmern wird, und haben keinen Zweifel an einer weiterhin reibungslosen Kooperation zwischen Vorstand und Schatzmeister, den oder die die jeweiligen Vorstände ja schon seit langem als „viertes Vorstandsmitglied“ behandeln. So soll es auch in Zukunft sein.

Zum Geschäftsgang will ich letztlich anmerken, dass in den vergangenen Wochen sowohl der Zugang zur Website als auch die Abwicklung unseres Email-Verkehrs durch technische Umstellungen des Servers in München zeitweise eingeschränkt waren. Der ein oder die andere unter Ihnen wird dies bemerkt haben, und wir bitten, etwaige Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Leider sind aber bis heute nicht alle Probleme behoben, u. a. hinsichtlich des Versands von Rundmails an die Mitglieder. Durch die Erneuerung des inzwischen mehr als sieben Jahre alten DGPK-Rechners und ein damit verbundenes Software-Update wird manches gelöst, vieles bedarf allerdings eines generellen Relaunchs unserer Website, an der unser Webmaster Wolfgang Eichhorn momentan bereits arbeitet. Ich will die Gelegenheit nutzen, nochmals mit größter Herzlichkeit Herrn Eichhorn zu danken, der die kontinuierliche und umfangreiche Arbeit an unserer Homepage sehr selbständig, aber ebenfalls ehrenamtlich, unter Aufbietung erheblicher zeitlicher Ressourcen und mit hervorragender Kompetenz auf sich nimmt.

Ich wünsche Ihnen damit nun endlich einen schönen, erholsamen Restsommer und etwas Ruhe für das konzentrierte Arbeiten in der vorlesungsfreien Zeit.

Herzliche Grüße aus Erfurt
Ihr

Prof. Dr. Patrick Rössler